

# „Lehrstück der Demokratie“: Unnas Fraktionsvorsitzende bilanzieren den AfD-Demo-Abend

Geschrieben von Silvia Rinke am 25. April 2016 in Politik+Gesellschaft

AfD-Kundgebung und Antifa-Gegenkundgebung – das Aufeinanderprallen der Gegensätze am Kirmes-Auftaktfreitag in Unna. Wir baten die **Vorsitzenden der sieben Ratsfraktionen** um eine zusammenfassende **Bilanz** zu den verschiedenen Veranstaltungen auf dem **Kirchplatz** (Fest der Begegnung) und später der **AfD-Kundgebung mit Gegendemo der Antifa** auf dem **Lindenplatz**.

Hier ihre Antworten.



## 1. Volker König, SPD:

Der SPD-Vorsitzende verwies höflich auf seine bereits eingestellte Stellungnahme auf der SPD-Homepage:

„Am Freitag, 22. April 2016, haben alle relevanten gesellschaftlichen Gruppen unserer Stadt auf dem Kirchplatz gezeigt, im wahren Wortsinne gemeinsam demonstriert, dass die Stadtkultur in Unna eine weltoffene, eine tolerante ist und das auch bleiben will.

Unna will denen, die mit **platten, populistischen Parolen** auf Fang nach vermeintlichen Mehrheiten gehen und die sich selbst als „das Volk“ beschreiben, **keinen Fußbreit** Platz lassen.

Unna hat diese Verbrüderung in offen vorgetragener Herzlichkeit zwischen NPD und AfD schlicht nicht wahrgenommen, sondern hat positiv dargestellt, dass die Mehrheitsmeinung in der Stadt Offenheit darstellt.

**Unna liebt es bunt, Unna will bunt bleiben.**

Und ich danke allen, die unsere wunderschöne Stadtkultur durch ihre Beteiligung an dem Abend vorlebten und die fast aus dem Stand diese Veranstaltung organisierten.

Und ich danke auch allen denen, die das möglich machten und die so umsichtig für die Sicherheit an diesem Tag sorgten.

Ein großes Dankeschön an diese gesamte Stadt!“



## 2. Rudolf Fröhlich, CDU:

„Was wir am Freitag in Unna erlebt haben, war in vielfacher Hinsicht ein **„Lehrstück“ für die Demokratie**, für welche die Meinungs- sowie die Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit maßgebliche Pfeiler unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung sind. Insofern hatte die AfD nach den Regeln unseres Grundgesetzes das **Recht, in Unna zu demonstrieren**. Auch, wenn ich (und offenbar viele andere auch nicht) mich in keiner Weise mit den Zielen dieser „Partei“ identifizieren mag.

Aber, ich bemühe hier einmal mehr ein Zitat von Mark Twain: „Das Recht auf Dummheit wird von der Verfassung geschützt. Es gehört zur Garantie der freien Entfaltung der Persönlichkeit.“

Sehr eindrucksvoll hat die Mehrheit der Bürger in Unna am Freitag auf dem Kirchplatz bewiesen, dass sie ebenfalls dieser Meinung zu sein scheint. Ein friedliches und buntes Begegnungsfest haben die Initiatoren und Veranstalter hier durchgeführt. Dafür gebührt ihnen unser aller Dank. **SO** wünsche ich mir Demokratie in Unna, **nämlich besonnen und friedlich Stellung zu beziehen!** Für mich ein Grund mehr, auf Unna und seine Bürger stolz zu sein! Die AfD hat wenig Chancen, in Unna Fuß zu fassen!

Nun aber zur **linken Gegendemo**, gegen die ich auch zunächst einmal rein gar nichts auszusetzen habe. Auch für die gilt die Demonstrationsfreiheit. Was dann allerdings geschah, folgte nicht mehr demokratischen Regeln.

Ich nehme **Petra Weber und Christoph Tetzner** (Anm. d. Red.: Fraktionsvorsitzende von Linken und Piraten) ohne Weiteres ab, dass sie es gut meinten, als sie die Ordnerrolle bei der Antifa-Demo übernommen haben. Leider war dies wohl etwas **blauäugig**, denn wer auch nur ein bisschen Erfahrung mit der „Antifa“ hat, der wusste, was da kommen würde: **Die „Antifa“ hält sich nicht an Regeln, und an demokratische schon gleich gar nicht!**

Auch, wenn ihr Pfeifkonzerte und Beleidigungen in Richtung AfD und die anschl. Sitzblockade von der besonnen handelnden Polizei letztlich geduldet wurden, um einen Gewaltausbruch zu vermeiden: **Rechtmäßig wird das Handeln der Antifa dadurch nicht!**

Immerhin: Ca. 50 bis 60 dieser Personen dürften gar nicht aus Unna stammen, sondern zählen zu gewaltbereiten Antifa-Gruppen aus Dortmund und Umgebung, eigens angereist, um in Unna ihr Unwesen zu treiben.

Für **AFD** und **Antifa** gilt daher m.E. das Gleiche: **Toleranz** ist für sie offenbar ein Fremdwort. **DIE** brauchen wir in Unna nicht!

Mein Fazit: Unna hat am Freitag den Toleranz- und Demokratietest mehrheitlich bestanden. Eine Wiederholung aus ähnlichem Anlass wünsche ich mir dennoch nicht!“



### **3. Klaus Göldner, Freie Liste Unna (FLU):**

„Hier mein persönliches Fazit des Demonstrationsgeschehens vom vergangenen Freitag:

Wichtig ist zunächst einmal, dass es trotz der im Vorfeld teilweise hoch emotional geführten Diskussion **nicht zu Verletzungen** von Menschen und **–abgesehen von den Schmierereien am Lindenplatz–** nennenswerten Sachbeschädigungen gekommen ist. Schade nur, dass für eine eigentlich doch ziemlich unspektakuläre Demonstration ein **derartig hoher Aufwand**, insbesondere bei der Polizei, betrieben werden muss. Die zahlreichen Beamten, die hier und anderswo zu derartigen Anlässen in Überzahl eingesetzt werden, **fehlen später bei der Bekämpfung von Straftaten**. Das Fest auf dem **Kirchplatz** war eine **gelungene** und eindrucksvolle Veranstaltung, die meiner Ansicht nach **jede weitere Aktion der Antifa erübrigt** hätte.

Ich hätte mir im Umgang mit der **AFD etwas mehr Gelassenheit** gewünscht. **Man sollte Menschen auch dann zu Wort kommen lassen, wenn sie eine andere Meinung vertreten.**

Angesichts der jüngsten Wahlerfolge der AfD wird man sich mit deren Argumenten sachlich auseinandersetzen müssen. Die **Arroganz der Volksparteien** im Umgang mit dieser Partei ist **fehl am Platze**, denn sie besteht doch zu einem großen Teil aus **deren ehemaligen Anhängern.**“



**4. Christoph Tetzner, Piraten:**

Der Piratenchef bittet um Verständnis: „Nach Rücksprache mit meiner Fraktionsgeschäftsführung werden wir das Thema in der Fraktionssitzung **am kommenden Mittwoch** behandeln und dann auch unsere Position besprechen. Daher kann ich noch keine Aussage dazu abgeben.“



**5. Martin Bick, FDP:**

„Ich war persönlich **nicht vor Ort**, deshalb ist eine Bilanz des Abends schwierig“, schrieb uns der Freidemokrat, der zuvor explizit erklärt hatte: Die FDP werde an dem von der Kirche und dem Runden Tisch organisierten „Fest der Begegnung“ nicht teilnehmen, weil sie es für unzulässig halte, dass sich die Ev. Kirche hier in Politik einmische. (<http://rundblick-unna.de/begegnungsfest-stoesst-auf-kritik-afd-gegen-demo-unterm-deckmantel-der-kirche-kirche-hat-sich-aus-politik-rauszuhalten/>)



**6. Charlotte Kunert, B90/Die Grünen: – Keine Antwort.**



**7. Petra Weber, Die Linke: – Keine Antwort.**